

Städtische Kindertagesstätte Schönberger Weg

Schönberger Weg 7-9

91207 Lauf an der Pegnitz

Tel.: 09123 / 184 2700

Email: kita-schoenberger-weg@lauf.de



Konzeption der Kindertagesstätte Schönberger Weg



Stand August 2020

[Hier eingeben]

[Hier eingeben]

Einleitung mit Leitbild

Liebe Familien, neue Mitarbeiter und Interessierte an unserer Arbeit in der Kindertagesstätte Schönberger Weg, danke, dass Sie unsere Konzeption in die Hand nehmen und sich über die Ideen, Ziele und grundlegenden Annahmen und Werte unserer Arbeit informieren.

In unserem Konzept integrieren wir ebenfalls die Aufgaben und Anforderungen, die uns aus rechtlicher Sicht durch das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG), das Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), den Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) und die Bildungsleitlinien gegeben sind.

Unsere Einrichtung nimmt am Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ teil und wird hierfür mit einer halben Fachstelle bezuschusst. Schwerpunkte, die sich aus dem Projekt ergeben, entnehmen Sie bitte dem Konzept.

Das Konzept wurde erstellt, um Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit zu geben und uns vorzustellen. Im Team haben wir gemeinsam folgenden Grundsatz für unsere Arbeit formuliert:

**“Kern unserer Arbeit ist der achtsame Umgang miteinander.
Wir als Gemeinschaft respektieren uns und gehen ehrlich und
liebvoll miteinander um.
Dabei schaffen wir einen verlässlichen Rahmen für alle
und geben Raum für individuelle Entwicklung.”**

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, würden wir uns freuen, wenn Sie als Familie uns das Vertrauen schenken und mit Ihren Kindern in unsere Kita kommen.

Ihr Team der Kindertagesstätte Schönberger Weg
(Krippe Zwergengarten und Kindergarten Schatzkiste)



[Hier eingeben]

[Hier eingeben]

Inhaltsverzeichnis

1	Struktur und Rahmenbedingungen unserer Einrichtung.....	4
1.1	Unsere Kita kurz und knapp.....	4
1.2	Die Gebäude	4
1.2.1	Räume	4
1.2.2	Gärten	4
1.2.3	Ausstattung.....	5
1.3	Die Gruppen.....	5
1.4	Mitarbeiter.....	5
1.5	Die Rahmenbedingungen	5
1.6	Rund um den Kita-Start	5
1.7	Rechtliche Grundlagen	6
2	Orientierung und Prinzipien unseres Handelns	7
2.1	Unsere Arbeit basiert auf Werten, die wir leben und vermitteln	7
2.2	So sehen wir Kinder	7
2.3	Kinder brauchen	7
3	Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf.....	8
4	Unser Selbstverständnis als lernende Organisation	8
4.1	Ihre Rolle als Eltern in der Kita	8
4.1.1	Erziehungspartnerschaft.....	8
4.1.2	Elternbeirat	9
4.2	Partizipation.....	9
4.2.1	Möglichkeiten der Partizipation für Kinder	9
4.2.2	Möglichkeiten der Partizipation für Eltern	9
4.2.3	Möglichkeiten der Partizipation der Mitarbeiter	9
5	Kompetenzstärkung der Kinder im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsbereiche.....	10
5.1	Der pädagogische Alltag in unserer Kita.....	10
5.2	Bildungs- und Erziehungsbereiche in unserer Kita	11
5.3	Das Besondere in unserer Kita.....	12
5.3.1	Integrative Arbeit.....	12
5.3.2	Sprach-Kitas	12
5.3.3	Marte Meo-Fachberatung	13
5.3.4	Elternbegleiter	13
5.3.5	Gruppenübergreifende Angebote/Projekte	14
5.3.6	Arbeit mit Familien	14
6	Pädagogische Vielfalt - Organisation und Moderation von Bildungsprozessen.....	15
6.1	Beobachtung und Dokumentation der Entwicklungsprozesse der Kinder.....	15
6.2	Bildungsprozesse in den verschiedenen Kitabereichen	15
6.2.1	So integrieren wir Bildungsprozesse in der praktischen Arbeit in der Krippe.....	15
6.2.2	So integrieren wir Bildungsprozesse in der praktischen Arbeit im Kindergarten	16
7	Kooperation und Vernetzung.....	17
7.1	Zusammenarbeit Kindergarten – Grundschule	17
7.2	Fördereinrichtungen.....	17
7.3	Städtische Kitas im Verbund.....	17
7.4	Vernetzung durch Sprach-Kitas	18

1. Struktur und Rahmenbedingungen unserer Einrichtung

1.1 Unsere Kita kurz und knapp

Die städtische Kindertagesstätte Schönberger Weg besteht aus dem Kindergarten und der Kinderkrippe. Der Kindergarten wurde 1997 erbaut, die Kinderkrippe kam 2010 dazu. Wir betreuen insgesamt in fünf Gruppen max. 93 Kinder im Alter von einem Jahr bis zu sechs Jahren aufgeteilt in zwei Krippengruppen und drei Kindergartengruppen. Wir sind eine integrative Kindertageseinrichtung, bei uns sind Kinder mit körperlichen und oder seelischen Beeinträchtigungen ebenso willkommen, wie Kinder ohne.

Die Familien in unserer Kindertagesstätte kommen vorwiegend aus dem Stadtgebiet Lauf. Es werden jedoch bei Bedarf mithilfe der Gastkindregelung auch Kinder aus anderen Gemeinden aufgenommen.

Die Kita Schönberger Weg befindet sich Lauf links der Pegnitz inmitten eines Wohngebietes. In der Nähe gibt es eine S-Bahn- sowie Bushaltestellen, verschiedene Spielplätze und einen fußläufig erreichbaren Wald.

1.2 Die Gebäude

Beide Gebäudekomplexe sind hell und freundlich gestaltet. Sie sind durch einen Gang verbunden, verfügen aber auch über ihre eigenen Eingänge.

1.2.1 Räume

In der **Krippe** befinden sich folgende Räume:

- Eingang mit Windfang zum Parken der Kinderwagen,
- Büro der Kitaleitung,
- Waschaum mit kleinen Toiletten, Waschbecken, Dusche und Wickelkommode,
- Zwei Gruppenräume (Käfer und Schnecken) mit jeweils einem Schlafrum, der auch für das Freispiel genutzt wird,
- Bewegungsraum, der von beiden Gruppen aus zugänglich ist.

Im **Kindergarten** befinden sich folgende Räume:

Im Erdgeschoss:

- Ein Gruppenraum (Bärengruppe) mit Nebenraum, der auch für Kleingruppenarbeit und das Freispiel genutzt wird,
- Waschaum mit Toiletten, Waschbecken, einer Dusche und Wickelablage,
- Turnhalle mit kleinem Geräteraum,
- Schlafrum für Kindergartenkinder,
- Büro der ständigen stellvertretende Leitung.

Im ersten Stock:

- Zwei Gruppenräume (Bienen- und Mäusegruppe) mit ihren jeweiligen Nebenräumen,
- Waschaum mit Toiletten und Waschbecken,
- Materialraum, in dem auch ein Wickelplatz vorhanden ist.

1.2.2 Gärten

Wir haben für Krippe und Kindergarten separate sehr schöne große Gärten, die direkt von allen Gruppenzimmern aus zugänglich sind. Ihre vielen Spiel-, Schaukel- und Klettergeräte, Bäume und Büsche

[Hier eingeben]

[Hier eingeben]

machen sie für die Kinder spannend und laden zum Toben und Sichbewegen ein. Außerdem nutzen wir regelmäßig Spielflächen außerhalb der Einrichtung, wie beispielsweise den Schönberger Forst, Waldspielplatz, Hühnerspielplatz u. v. m.

1.2.3 Ausstattung

Alle Gruppen sind mit abwechslungsreichem, altersentsprechendem Spiel- und Beschäftigungsmaterial ausgestattet. Das Material wird durchgewechselt und von allen Gruppen genutzt. Jede Gruppe gestaltet sich ihren Raum eigenverantwortlich so, dass er für die Gruppensituation optimal genutzt werden kann. Hierbei wird auf die aktuellen Bedürfnisse der Kinder in der Gruppe geachtet.

1.3 Die Gruppen

Jede der beiden Krippen-Gruppen kann 14 Kinder im Alter von einem Jahr bis drei Jahre aufnehmen. Im Kindergarten können 65 Kinder, davon 6 Integrativkinder aufgeteilt in drei Gruppen ab einem Alter von zweieinhalb bis zum Schuleintritt betreut werden.

1.4 Mitarbeiter

In der Kindertageseinrichtung arbeiten Fachkräfte, Ergänzungskräfte und eine Heilpädagogin.

1.5 Die Rahmenbedingungen

Öffnungszeiten

- Montag bis Donnerstag von 07:00 bis 16:30 Uhr und Freitag von 07:00 bis 16:00 Uhr
- Die pädagogische Kernzeit der Einrichtung findet in der Krippe zwischen 08:30 und 12:00 Uhr, im Kindergarten zwischen 08:30 und 12:30 Uhr statt. In dieser Zeit können die Kinder weder gebracht noch abgeholt werden.

Schließzeiten

Unsere konkreten Schließzeiten werden jedes Jahr mit dem Elternbeirat abgesprochen und rechtzeitig an die Familien herausgegeben. Im Regelfall schließen wir in den Weihnachtsferien und im August zwei Wochen. Die Schließzeiten betragen maximal 30 Tage.

Beiträge

Die aktuellen Beiträge können Sie bei der Leitung erfragen oder online der Gebührensatzung der Stadt Lauf im Bürgerportal entnehmen. Sie richten sich nach der individuellen durchschnittlichen wöchentlichen Buchungszeit.

Essen:

Die Kinder bekommen in der Kita ein warmes Mittagessen. Die Abrechnung des Essens findet über Kitafino statt. Über dieses Portal rechnen Sie genau die Essen ab, die Ihr Kind auch gegessen hat.

1.6 Rund um den Kita-Start

Anmeldung

Einen ersten Eindruck von unserer Einrichtung können Sie über die Homepage der Stadt Lauf gewinnen, oder Sie vereinbaren einen Termin zur Besichtigung. Wenn Sie sich für unsere Einrichtung entschieden haben, können Sie diesen Wunsch online bei der Anmeldung über das Bürgerserviceportal der Stadt Lauf angeben. Die Verteilung und Zuordnung der KITA-Plätze erfolgen nach Absprache mit den Einrichtungen

[Hier eingeben]

[Hier eingeben]

von Seiten der Stadt Lauf zentral für alle Kindertagesstätten. Sie erhalten dann einen Bescheid, in welche Einrichtung Ihr Kind gehen wird.

Formales Aufnahmegespräch

Bei einem Aufnahmegespräch klären wir alle formalen Punkte und Sie können schon erste Fragen an die Leitung stellen.

Einführungselternabend

Der Einführungselternabend findet meist vorab im Juni/Juli des kommenden Kitajahres statt. Sie als Eltern haben hier die Möglichkeit, die anderen Eltern kennenzulernen.

Zudem geben wir weitere wichtige Informationen und vereinbaren die Eingewöhnungs- und Schnuppertermine mit Ihnen.

Eingewöhnungszeit

Die Eingewöhnung in die **Krippe** erfolgt nach einem einheitlichen Eingewöhnungsmodell der städtischen Krippen in Lauf. Wir legen viel Wert auf einen behutsamen Start Ihrer Familie in die Krippenzeit. Genaueres entnehmen Sie in der separaten Broschüre „Eingewöhnung in der Krippe“

Die Eingewöhnung im **Kindergarten** findet, je nach Bedürfnis des Kindes, individuell statt und wird mit Ihnen abgestimmt. Wechselt Ihr Kind intern von der Krippe in den Kindergarten, gestalten wir hier in der Kita den Übergang. Die Krippenkinder besuchen mit ihren vertrauten Pädagogen mehrmals den Kindergarten und lernen die neue Gruppe und die Mitarbeiter kennen.

1.7 Rechtliche Grundlagen

Gesetzliche Grundlagen/Auftrag der Kindertagesstätte

Wir sind als Kindertagesstätte familienergänzend mit der Bildung, Erziehung und Betreuung Ihrer Kinder beauftragt. In der Umsetzung müssen wir dabei verschiedene rechtliche und pädagogische Vorgaben erfüllen. Diese sind im Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), Bayerisches Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG), dem bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) und den Bayerische Bildungsleitlinien (BayBL) festgehalten.

Schutzauftrag der Kita

Da uns das Wohl Ihrer Kinder sehr am Herzen liegt, ist es uns wichtig, die Grenzen jedes Kindes zu respektieren und ihnen einen geschützten Rahmen zu bieten, in dem sie sich frei entfalten können.

Die MitarbeiterInnen unserer KiTa sind nach § 8a Abs. 4 SGB VIII verpflichtet, gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung zu erkennen. Dies ist einer der wichtigsten Bestandteile unseres Schutzauftrages und festgehalten im Schutzkonzept der Stadt Lauf, welches in Zusammenarbeit mit allen MitarbeiterInnen der städtischen Kindertageseinrichtungen entstanden ist. Da die Einrichtungen ein sicherer Ort für Kinder, Familien und MitarbeiterInnen sein sollen, ist das Ziel dieses Schutzkonzepts die Prävention.

[Hier eingeben]

[Hier eingeben]

2 Orientierung und Prinzipien unseres Handelns

2.1 Unsere Arbeit basiert auf Werten, die wir leben und vermitteln

“Kern unserer Arbeit ist der achtsame Umgang miteinander. Wir als Gemeinschaft respektieren uns und gehen ehrlich und liebevoll miteinander um. Dabei schaffen wir einen verlässlichen Rahmen für alle und geben Raum für individuelle Entwicklung.”

Die Familie ist der erste und wichtigste Ort, an dem Werte gelebt und vermittelt werden. Wir möchten Sie hierbei unterstützen und freuen uns auf einen gemeinsamen Austausch.

Uns als Mitarbeiter/-innen ist bewusst, dass wir eine prägende Aufgabe als Vorbild haben. Wir leben den Kindern unsere Werte täglich vor und erwarten von allen in der Kita die gleiche Bereitschaft, die Werte mitzuleben. Wir sehen uns als Begleiter auf Zeit - für die Kinder und deren Familien.

2.2 So sehen wir Kinder

Für uns sind Kinder lebensfreudige, unbeschwerte, kreative und aktive Entdecker. Dabei stehen wir ihnen zur Seite.

Kinder leben im Hier und Jetzt! Sie sind wissbegierig, neugierig, begeisterungsfähig und wollen sich selbst ausprobieren. Dafür bieten wir ihnen den vertrauensvollen und notwendigen Raum.

Jedes Kind hat seine eigene Persönlichkeit, die es bei uns leben und entfalten darf!

Kinder haben ein Recht auf Anregung, Unterstützung und Bildung von Anfang an. Hierbei legen wir Wert darauf, den Kindern Mitsprache und Mitgestaltung zu ermöglichen.

2.3 Kinder brauchen

Emotionale Sicherheit

verlässliche Beziehung zu uns Mitarbeitern, Vertrauen, Lob, Aufmerksamkeit, Liebe, Zuwendung, Ehrlichkeit, Verständnis, Mut, Humor

Wertevermittlung

Toleranz, Geduld, Respekt, Ermutigung, bewusstes Handeln

Struktur

Grenzen, Rituale, Recht auf den heutigen Tag, Ruhe, wenig Reize, Führung, Regeln, Pausen, Entschleunigung

Zeit und Raum

ungeteilte Aufmerksamkeit, Langeweile, Freiheit, “sinnfreies” Spiel, mehr Kind sein, eigene Entscheidungen treffen dürfen

Bildung

Begleitung in die Welt und Erklärungen, Selbstständigkeit, Anregungen

Wir möchten, dass Ihre Kinder bei uns glücklich und zufrieden sind, um sich bestmöglich zu entwickeln. Nur wenn die Grundbedürfnisse ausreichend erfüllt werden, können die Kinder entspannt aufwachsen.

[Hier eingeben]

[Hier eingeben]

3 Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf

Übergänge gehören zum Leben dazu, es sind Phasen im Leben in denen größere Veränderungen anstehen. Diese sind oft begleitet von einem Wechsel nahestehender Personen. Das können Bezugspersonen aus der Kita sein, aber auch Freunde oder Familienangehörige. Da die ersten Erfahrungen mit diesen Veränderungen prägen, legen wir sehr viel Wert auf die behutsame und sanfte Gestaltung der Übergänge in unserer Einrichtung.

Gerade die Eingewöhnung in die Krippe bedeutet nicht nur für die Kinder, sondern auch für Sie als Eltern eine große Umstellung. Sie vertrauen Ihr Kind, vielleicht das erste Mal, für einen längeren Zeitraum anderen Personen an. Ihr Kind wird wiederum das erste Mal Teil einer Gemeinschaft, ohne Sie auf Dauer dabei zu haben. Wir gestalten unsere Eingewöhnung sehr individuell und orientieren uns dabei am Eingewöhnungskonzept der Stadt Lauf [\(Link\)](#). Damit die Eingewöhnung gut gelingen kann, ist es außerordentlich wichtig, dass Sie sich für die ersten Wochen genügend Zeit einplanen, um Ihr Kind zu begleiten.

Wechseln die Kinder von unserer Krippe in den Kindergarten gestalten wir den Übergang. Wir schaffen viele Möglichkeiten, bei denen die Kinder die neuen Mitarbeiter und Kinder ihrer zukünftigen Gruppe kennenlernen können. Ebenso lernen sie die Gruppenräume und den neuen Tagesablauf kennen.

Kommen Kinder neu in unseren Kindergarten, gestalten wir die Eingewöhnung in enger Absprache individuell mit Ihnen. Der Übergang zur Schule wird mit dieser gemeinsam vorbereitet. Im letzten Kita-Jahr finden gemeinsame Aktionen statt, bei denen die Kinder die Lehrer und das Schulgebäude kennenlernen können. Auch ein Teil des Vorkurses Deutsch findet in der Schule statt.

Erleben die Kinder diese großen Übergänge positiv, stärkt das ihre Fähigkeit, auch im weiteren Leben gut mit Wechseln und Veränderungen umzugehen. Man spricht hierbei von Resilienz. Resilienz ist auch die Fähigkeit, die Kindern im Alltag ermöglicht, Veränderungen und unvorhergesehene Ereignisse zu meistern. Das kann ein Wechsel im gewohnten Tagesablauf sein, zum Beispiel kommt jemand zu Besuch, mit dem das Kind nicht gerechnet hat.

4 Unser Selbstverständnis als lernende Organisation

4.1 Ihre Rolle als Eltern in der Kita

4.1.1 Erziehungspartnerschaft

Ohne Sie als Eltern geht gar nichts! Deshalb wünschen wir uns mit Ihnen einen ehrlichen, vertrauensvollen und respektvollen Umgang. Uns ist ein beständiger Austausch wichtig, dafür nehmen wir uns gerne Zeit. Möglichkeiten sind u. a. Bring- und Abholzeiten, Ausflüge, Feste, Hospitation, Telefonate sowie unser Elterncafé. Zusätzlich werden regelmäßig Elterngespräche angeboten.

Unsere tägliche pädagogische Arbeit wird mit Hilfe von Wochenrückblicken bzw. Vorschau auf die Woche an den Magnettafeln der jeweiligen Gruppe transparent gemacht.

Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen. Gerne nehmen wir Lob, Anregungen und Kritik entgegen. Am Ende der Eingewöhnungszeit wollen wir in einem gemeinsamen Gespräch auf den Start Ihres Kindes in die

[Hier eingeben]

[Hier eingeben]

Kita zurückblicken. Mindestens einmal im Jahr findet ein Entwicklungsgespräch zwischen Ihnen und der Gruppenleitung statt. Wir tauschen uns über die Entwicklung Ihres Kindes aus und überlegen gemeinsam, in welche Richtung es gehen soll. Des Weiteren führt die Stadt Lauf einmal im Jahr eine anonyme Bedarfs- und Zufriedenheitsumfrage durch.

4.1.2 Elternbeirat

Zu Beginn des neuen Kita-Jahres, jeweils im Oktober, wird ein neuer Elternbeirat gewählt. Dieser besteht aus fünf Personen mit unterschiedlichen Funktionen und je einem Vertreter. Der Elternbeirat übernimmt eine beratende und unterstützende Funktion dem Team, der Einrichtungsleitung und dem Träger gegenüber. Er dient als „Sprachrohr/Vermittler“ für die Eltern. Im Eingangsbereich des Kindergartens befindet sich eine Elternbeiratswand, an dieser haben die Eltern die Möglichkeit, sich über die Elternbeiratssitzungen anhand des Protokolls zu informieren bzw. Wünsche, Kritik und Anregungen aufzuschreiben.

4.2 Partizipation

Partizipation bedeutet Beteiligung im Sinne von Mitwirkung, Mitgestaltung und Mitbestimmung. Sie basiert auf Partnerschaft und Austausch und bereitet die Kinder schon in der Kita auf das Leben in unserer demokratischen Gesellschaft vor.

4.2.1 Möglichkeiten der Partizipation für Kinder

Die Kinder können im Alltag viele kleine Entscheidungen für sich treffen. Zum Beispiel: Was esse ich aus meiner Frühstücksbox, was probiere ich vom Essen, wie viel schöpfe ich mir auf den Teller, wann bin ich satt. Mit wem spiele ich, was spiele ich, mag ich an dem Projekt teilnehmen. Sie werden auch altersentsprechend in Entscheidungsprozesse eingebunden, die alle in der Gruppe betreffen. Unter anderem: die Liederauswahl im Morgenkreis, Ausflugsziele, tägliche Aktivitäten oder Projektthemen. Gehen wir in den Garten, den Wald oder bleiben wir ganz im Gruppenraum ... Die Kinder lernen bei uns, ihre Ideen und Wünsche zu formulieren und darüber hinaus zu akzeptieren, wenn die Mehrheit etwas anderes entscheidet.

4.2.2 Möglichkeiten der Partizipation für Eltern

Sie als Eltern können sich beteiligen und mitgestalten, indem Sie die unter Erziehungspartnerschaft beschriebenen Möglichkeiten ausgiebig nutzen. Kommen Sie vertrauensvoll auf uns zu und bereichern Sie das Kitaleben mit Ihren Ideen und Ihrem Engagement. Der Elternbeirat und wir vom Team brauchen Ihre Rückmeldungen und auch Ihre ganz praktische Mithilfe.

4.2.3 Möglichkeiten der Partizipation der Mitarbeiter

Die Mitarbeiter/-innen planen und gestalten die Konzeption mit und sind für deren Umsetzung verantwortlich. In den wöchentlichen Teamsitzungen wird die praktische tägliche Arbeit in den Gruppen geplant, Projekte und Aktionen werden vorbereitet und reflektiert. Es wird über Anschaffungen, Terminvereinbarungen und die Arbeitsverteilung beraten. Mindestens zweimal im Jahr finden Teamtage im Gesamtteam zur Qualitätssicherung statt. Die Mitarbeiter/-innen besuchen regelmäßig Fortbildungen. Schulungen und Belehrungen sowie jährliche Mitarbeitergespräche runden die Qualitätssicherung ab.

Wir wollen uns gemeinsam auf den Weg machen und unser Tun auch fortlaufend hinterfragen und reflektieren. Fehler und Irrtümer sind erlaubt. Offenheit, Respekt und Ehrlichkeit sind hierbei wichtig. Wir wollen von- und miteinander lernen und im Dialog bleiben.

[Hier eingeben]

[Hier eingeben]

5 Kompetenzstärkung der Kinder im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsbereiche

5.1 Der pädagogische Alltag in unserer Kita

Unsere pädagogische Arbeit findet überwiegend im alltäglichen Tun statt. Hier unterstützen wir die Kinder bei der Entwicklung und Verfeinerung wichtiger Fertigkeiten. Diese sogenannten Basiskompetenzen werden in Alltagssituationen ebenso gefestigt und ausgebaut wie in speziellen wiederkehrenden Angeboten. Rituale und Strukturen im Tagesablauf geben Ihrem Kind Sicherheit. Deshalb haben wir einen festen Ablauf, der sich aber dennoch an den Bedürfnissen der Kinder orientiert und von den einzelnen Gruppen relativ flexibel gestaltet wird.

Ankommen

Die Kinder können von 07:00 Uhr bis 08:25 Uhr gebracht werden. Hierbei ist uns wichtig, dass wir Ihnen und Ihrem Kind einen ruhigen Übergang in den Kita-Tag ermöglichen. Dabei legen wir Wert auf einen kurzen gegenseitigen Austausch, da dieser dem Kind eine gute Beziehung zwischen Ihnen und uns signalisiert. Planen Sie deshalb zum Bringen auch immer genug Zeit ein. In der Zeit von 7:00 bis ca. 7:30 Uhr findet ein gemeinsamer Frühdienst in der Turnhalle des Kindergartens statt. Danach teilen sich die Krippe und Kindergarten. Die Krippenkinder verbringen noch bis 08:00 Uhr gemeinsame Zeit in einer Gruppe und gehen dann in ihre Stammgruppen. Die Kindergartenkinder bleiben noch bis ca. 7.45 Uhr in der Turnhalle und gehen danach in ihre Stammgruppen.

Morgenkreis

Um 08:30 Uhr beginnt unser täglicher Morgenkreis. Hier erleben sich die Kinder als Teil einer Gemeinschaft. Die Kinder haben die Möglichkeit, sich aktiv mit ihren Ideen und Wünschen einzubringen. Es wird der gemeinsame Tagesablauf besprochen, Lieder, Spiele und Gespräche finden statt.

Frühstück und Freispielzeit/Projekte

Nach der Bringzeit in der Krippe frühstücken die Kinder gemeinsam.

Hierbei werden grundlegende Fähigkeiten wie z. B. Kommunikation, Selbstständigkeit, Motorik und Ausdauer erweitert. Wir legen Wert auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung. In regelmäßigen Abständen bereiten wir gemeinsam mit den Kindern ein Frühstück vor.

Kindergarten gleitendes Frühstück

Nach der Bringzeit beginnt die Freispielzeit mit gleitendem Frühstück. Die Kinder entscheiden selbst, wann und mit wem sie frühstücken möchten. Es ist immer jemand vom pädagogischen Personal dabei, der das Ganze betreut und unterstützt. Bis zu einer bestimmten Zeit sollten alle Kinder gefrühstückt haben.

In der Freispielzeit wählen die Kinder Spielort und -partner selbst, sie lernen dabei den sozialen Umgang mit den anderen. Viele wichtige Lernerfahrungen werden in dieser Zeit „nebenbei“ erworben. Erste naturwissenschaftliche Erfahrungen werden schon im Sandkasten und beim Bauen von hohen Türmen gemacht. Bücher anschauen öffnet den Blick auf die Welt und kann Zusammenhänge deutlich machen. Brettspiele vermitteln die Wichtigkeit von Regeln.

Zum Beispiel bietet der Weg von einer Spielidee bis zur Umsetzung für die Kinder viele Lernmöglichkeiten. Die sozialen Fähigkeiten werden verfeinert und unendliche Kommunikationsgelegenheiten entstehen.

- Erst finden sich Spielpartner, die sich auf ein Ziel einigen, oder ein Kind sucht sich gezielt für eine Aktion Spielpartner.
- Dann überlegen sie, was sie brauchen.

- Danach handeln sie aus, wer welche Aufgabe/Rolle hat.
- Nun kann es losgehen.
- Die Grundidee wird vielleicht noch einmal verändert oder angepasst.
- Irgendwann wird ein Ende benannt.
- Im besten Fall wird dann noch gemeinsam aufgeräumt.

Wir beobachten aktiv und stehen den Kindern unterstützend zur Seite. In dieser Zeit finden aber auch Angebote und Projekte statt. Uns liegt viel daran, dass sich die Kinder bewegen können, sowohl in unseren Räumlichkeiten als auch im Freien.

Waldtage

Ein wichtiger Bestandteil in unserem Jahreskreislauf sind auch die Waldtage. Wir verbringen an mehreren Tagen den kompletten Vormittag im Wald. Uns ist dabei wichtig, den Kindern viel von der Natur näher zu bringen, welche Spielmöglichkeit er uns bietet und ihnen so die Vielfältigkeit aufzuzeigen.

Mittagessen und Ruhephase

Wir bekommen täglich ein warmes Mittagessen geliefert. Dabei wird ein altersgemäßer Umgang mit Besteck erlernt. Wir ermutigen die Kinder, verschiedene Gerichte zu probieren, dabei darf jedes Kind selbstbestimmt entscheiden, was und wie viel es isst.

In der Krippe schlafen alle Kinder ca. eineinhalb Stunden. Im Kindergarten besteht die Möglichkeit, entweder zu schlafen oder sich auszuruhen bzw. in der Gruppe leise zu spielen. Die Ruhephase dient der Erholung und Verarbeitung von Erlebnissen. Sie ist somit essenziell für die kindliche Entwicklung. Parallel zu der Ruhezeit finden für interessierte (ältere) Kindergartenkinder regelmäßig wechselnde Angebote und Projekte in Kleingruppen statt.

Nachmittagsimbiss und Freispielzeit am Nachmittag

Nach der Ruhephase in der Krippe, so gegen 14.30 Uhr wird noch einmal mit allen gemeinsam am Tisch gegessen. Im Kindergarten entscheiden die Kinder individuell, ob sie noch einmal etwas essen möchten und setzen sich bei Bedarf dazu an den Tisch.

Die Freispielzeit am Nachmittag dürfen die Kinder nach ihren Bedürfnissen und Interessen nutzen. Je nach Wetterlage verbringen wir viel Zeit im Freien, damit sich die Kinder bewegen und austoben können. Durch das gemeinsame Spielen aller Gruppen am Nachmittag können neue Freundschaften entstehen. Ab ca. 16:00 Uhr werden alle Kita-Kinder zusammen betreut. Bis 16:30 Uhr werden die Kinder je nach Buchungszeit abgeholt.

5.2 Bildungs- und Erziehungsbereiche in unserer Kita

Wir unterstützen die Kinder dabei, wertorientiert und verantwortungsvoll zu handeln. Hierbei agieren wir vor allem als Vorbild und nutzen sich bietende Möglichkeiten, Werte und Verhaltensweisen zu besprechen. Gemeinsam entwickeln wir z. B. Gruppenregeln. Religiöse und weltliche Feste im Jahreskreis werden bei uns gefeiert und deren Hintergründe thematisiert.

Bereits in der Krippe beginnt die Sprach- und Medienbildung. Sich mitteilen und austauschen, Bedürfnisse äußern und aufeinander eingehen sind die Basis für ein gutes Miteinander. Wir nutzen verschiedene Medien wie beispielsweise Bücher, CDs, Beamer, Kamishibai (Große Bildkarten z. B. von Märchen oder bekannten Bilderbüchern werden in einem Holzrahmen gezeigt) u.v.m.

Wir schaffen eine Atmosphäre, in der sich die Kinder ausprobieren, forschen, experimentieren, fragen und philosophieren können. Wechselnde Alltags- und Naturmaterialien regen die Fantasie an.

Musik, Rhythmus und Kreativität spielen bei uns eine große Rolle. Wir singen, basteln und gestalten täglich mit den Kindern. Spaß und Freude stehen hier im Vordergrund.

Seelische und körperliche Gesundheit der Kinder liegen uns sehr am Herzen, deshalb legen wir Wert auf viel Bewegung an frischer Luft und einen bewussten Umgang mit gesunder Ernährung. Wir schaffen eine entspannte und liebevolle Umgebung, in der sich die Kinder wohlfühlen können.

Umweltthemen, Naturschutz und Nachhaltigkeit rücken immer mehr in den Vordergrund. Waldausflüge mit Müllsammelaktionen schärfen zum Beispiel den Blick auf die Müllproblematik. Bewusstes Einkaufen von Lebensmitteln gehört ebenso dazu wie der Versuch, auf Kleinverpackungen zu verzichten.

5.3 Das Besondere in unserer Kita

5.3.1 Integrative Arbeit

Jeder Mensch ist einmalig. Jede Familie und jeder Mitarbeiter/jede Mitarbeiterin bringt ihre eigene Geschichte, Lebenserfahrungen, Eigenheiten und Wertvorstellungen mit in unsere Kita. Wir sind uns dessen bewusst und gehen offen und respektvoll aufeinander zu und akzeptieren Unterschiede.

Wir sehen jedes Kind mit seinen eigenen, individuellen Bedürfnissen, Begabungen und Voraussetzungen. Jedes Kind in jeder Gruppe ist uns gleich wertvoll und wichtig.

Wir sind eine integrative Kindertageseinrichtung, das bedeutet das wir Kinder mit einer Besonderheit betreuen. Diesen Kindern versuchen wir, im geschützten Rahmen der kleineren Gruppe die besondere körperliche, seelische oder pädagogische Unterstützung, die sie brauchen, zu schenken. Alle Kinder in unserer Kita erleben Gemeinschaft, die Vielfalt und Verschiedenartigkeit, die es im Leben gibt.

Unser Team wird von einer Heilpädagogin und einer Heilerziehungspflegerin unterstützt, auch verschiedenen Fachdiensten (Logopädie, Ergotherapie, Physiotherapie ...) kommen in die Einrichtung. Diese Therapiestunden finden in unserer Einrichtung und in den Gruppenalltag integriert statt.

5.3.2 Sprach-Kitas

Von Geburt an sollen alle Kinder von guten Bildungsangeboten profitieren können. Daher hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Januar 2016 das Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ gestartet. Seit dem 1. Januar 2016 nehmen der Kindergarten Schatzkiste und die Kinderkrippe Zwergengarten am Schönberger Weg am Bundesprogramm teil. Dabei baut es auf den erfolgreichen Ansätzen des Programms „Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration“ (2011 – 2015) auf und erweitert diese. Die Schwerpunkte sind die alltagsintegrierte Sprachbildung, die Arbeit mit Familien und die inklusive Pädagogik. Das Bundesprogramm finanziert uns eine zusätzliche Fachkraft, die nicht in den Anstellungsschlüssel der Kita eingerechnet wird. Diese arbeitet in allen Gruppen, mit dem Team zusammen. Dabei ist das wichtigste Bestreben, dass sich alle Kinder und Eltern in unserer Kita wohlfühlen und unsere Kita ein Ort der Begegnung ist.

Ziel ist es, das sprachliche Bildungsangebot in der Einrichtung systematisch und ganzheitlich zu verbessern bzw. weiterzuentwickeln. Mit dem Konzept der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung wird der Alltag in der Kindertageseinrichtung in seiner Gesamtheit darauf ausgerichtet, den Spracherwerb aller Kinder

anzuregen und zu unterstützen. Das bedeutet, dass wir ganz bewusst Sprachanlässe für die Kinder schaffen und Alltagssituationen im Hinblick auf sprachbildendes Potenzial schaffen. Die Entwicklung der Sprechfreude und der Fähigkeit zum Dialog steht dabei im Vordergrund. Das fängt damit an, dass wir den Kindern offen begegnen und sie herzlich empfangen. Die Kinder sollen sich wohlfühlen und eine gute Beziehung zu uns haben, denn nur so können sie auch lernen und in Interaktion treten. Durch viel Geduld und Ruhe nehmen wir immer wieder die Impulse der Kinder auf und ermutigen sie zum Sprechen. Wir vermitteln ihnen auch durch unser Vorbild die Freude an der Sprache und bestärken die Kinder in ihrer Sprachkompetenz.

Im Tagesablauf findet Sprache ihren festen Platz in Fingerspielen, Kreisspielen, Klatschspielen, Tischsprüchen, Rollenspielen, Liedern, Bilderbuchbetrachtungen usw. Wir verbalisieren auch unser eigenes Handeln und das der Kinder und reflektieren unser Dialogverhalten. Bei Kindern, die mehrsprachig aufwachsen, bestärken wir die Eltern, zu Hause in ihrer Muttersprache mit dem Kind zu sprechen. Eine gefestigte Muttersprache ist der Grundstock für das Erlernen der Zweitsprache.

Durch ein korrekatives Feedback, das heißt, das richtige Wiederholen eines Wortes oder Satzes, fördern wir das grammatikalisch richtige Sprechen der Kinder, ohne sie dabei zu entmutigen.

Jedes Kind mit seiner Familie soll sich bei uns in der Einrichtung wohlfühlen. Die zusätzliche Fachkraft unterstützt das Team mit einer objektiven Sichtweise und fachlichem Input. Wir sind im stetigen Austausch mit den Eltern, um die Erziehungspartnerschaft so gut wie möglich zu gestalten. Dabei kann die Fachkraft vermittelnd zur Seite stehen und Eltern in Erziehungsfragen beraten.

Sprache ist der Schlüssel zur Welt. Durch Sprache erschließen wir uns die Welt, treten mit Menschen in Kontakt und eignen uns Wissen an. Wir möchten den Kindern unserer Einrichtung die Freude an der Sprache weitergeben.

„Sprach-Kitas“ versteht sich als Qualitätssicherung der Kita.

5.3.3 Marte Meo-Practitioner

Unsere Kindertagesstätte bietet mithilfe unserer Kollegentrainerin auch Marte Meo- Fachberatung für die Mitarbeiter an. Marte Meo („aus eigener Kraft“) ist eine großartige Methode, um die Entwicklung von Kindern zu unterstützen. Anhand von Videos aus Alltagssituationen werden die Bedürfnisse der Kinder zusammen mit unseren Mitarbeitern analysiert, und die Kinder können so bestmöglich unterstützt werden. Die Marte Meo-Methode ist sehr gewinnbringend, da wir hierbei unseren Blick auf die positiven, gelungenen Momente zwischen den Kindern und uns Fachkräften richten.

5.3.4 Elternbegleiter

Wir haben das Glück, in unserer Einrichtung eine ausgebildete Elternbegleiterin im Team zu haben. Neben den Gruppenmitarbeitern steht Ihnen diese stets mit einem offenen Ohr zur Seite, wenn Sie z. B. Fragen zu Erziehungsthemen haben oder sich selbst in einer schwierigen Lebenssituation befinden (Trennung, Verluste). Wenn es Ihnen als Eltern gut geht, geht es auch Ihren Kindern gut – deswegen sehen wir uns auch als persönliche (Ansprech-)Partner für Sie. Sie können unsere Elternbegleiterin direkt ansprechen oder bei Bedarf einen Kontakt über die Leitung oder die Gruppenmitarbeiter herstellen, um ein

[Hier eingeben]

[Hier eingeben]

Beratungsgespräch zu vereinbaren. Sie steht unter Schweigepflicht. Gerne ist sie bereit, Sie auch bei der Suche nach Hilfe und Vermittlung an weiterführende Stellen zu unterstützen.

Thematische Elternabende zu Erziehungsthemen entstehen im Team und greifen gerne Wünsche der Eltern auf. Sie unterstützen Familien bei der Bildung von Netzwerken oder gemeinsamen Unternehmungen. Das Feld für die Elternbegleiter ist breit gefächert, fragen Sie nach und äußern Sie Wünsche.

5.3.5 Gruppenübergreifende Angebote/Projekte

Mit der Entwicklung dieser Konzeption haben wir uns entschieden, mehr gruppenübergreifende Angebote anzubieten. Wir wollen die Begabungen der Mitarbeiter und die Interessen der Kinder mehr in den Vordergrund rücken und allen ermöglichen, ihre Neigungen und Talente stärker umzusetzen.

Welche Projekte und Schwerpunkte in einem Kita-Jahr angedacht sind oder sich aus der Mitbestimmung der Kinder ergeben haben, erfragen Sie bitte direkt bei den Mitarbeitern. Die Angebote können je nach Teamzusammensetzung und Kinderwünschen wechseln. Außergewöhnliche Umstände (Krankheiten, Personalengpässe ...) können dazu führen, dass wir die Projekte aussetzen müssen.

Altersgruppentag

Einmal in der Woche findet der sogenannte Altersgruppentag statt. Die Kinder werden in altershomogene Gruppen aufgeteilt (Kleine, mittlere und große) und verbringen den kompletten Vormittag zusammen. An diesem Tag können die Kinder individuell und jedem Alter entsprechend den Alltag zusammen erleben, die Kleinen sogenannte Wichtel erkunden Stück für Stück den Kindergarten, finden sich immer besser zurecht, die mittleren-Raketen vertiefen ihre Freundschaften, lernen auf die Bedürfnisse der anderen Rücksicht zu nehmen. Die Großen-Wackelzähne befassen sich intensiver mit Ausdauer, Konzentration ein großes Thema ist auch letztes Kindergartenjahr etwas Neues beginnt die Schule.

5.3.6 Arbeit mit Familien

Sie als Familie sind uns willkommen! Wir freuen uns, auch Omas, Opas und andere Verwandte in unserer Kita zu begrüßen. Beim Sommerfest, dem Laternenumzug und diversen anderen Aktionen können Sie sich als ganze Familie eingeladen fühlen. In der Krippe gibt es einmal im Jahr den Oma-Opa-Nachmittag, speziell für die Großeltern. Seit September 2020 findet in unregelmäßigen Abständen ein Spielplatztreff statt, bei dem Sie als Familien die Gelegenheit bekommen, auch untereinander in Kontakt zu kommen. Durch die KiKom App werden die Familien rechtzeitig benachrichtigt. (Wir freuen uns, wenn Sie sich in den Gruppen mit WhatsApp-Gruppen vernetzen.)

[Hier eingeben]

[Hier eingeben]

6 Pädagogische Vielfalt - Organisation und Moderation von Bildungsprozessen

6.1 Beobachtung und Dokumentation der Entwicklungsprozesse der Kinder

Um gut auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen zu können und bei jedem zu wissen, welcher nächste Lernschritt kommt, beobachten wir sie genau. Wir nutzen das Freispiel und angeleitete Aktionen, die Turnstunde und die Essenssituation, gemeinsame Ausflüge und Kleingruppenarbeit. Jede dieser verschiedenen Situationen kann uns etwas über die Fähigkeiten der Kinder erzählen. Je genauer wir hinschauen, umso besser können wir auf jedes einzelne Kind eingehen und seine Entwicklung unterstützen, Angebote planen und die Gruppe und das Miteinander entsprechend gestalten. Diese fortlaufenden Beobachtungen halten wir auf Karteikarten fest.

Neben den Alltagsbeobachtungen gibt es vorgeschriebene standardisierte Beobachtungsbögen. In der Krippe und im Kindergarten werden jeweils die altersentsprechenden Verfahren genutzt.

Vielleicht entdecken wir besondere Talente, die noch mehr gestärkt werden können. Eventuell stellen wir aber auch fest, dass ein Kind mehr Zeit für seine Entwicklung braucht oder gezielte Unterstützung. Haben wir diese Vermutung, dann sprechen wir Sie als Eltern an. Wir tauschen uns mit Ihnen über Ihre und unsere Beobachtungen aus. Gegebenenfalls kommen wir gemeinsam zu der Einschätzung, uns beispielsweise noch Rat von der Frühförderung zu holen oder beim Arzt einmal einen Hör- beziehungsweise Sehtest zu machen.

Wenn Sie zu Hause etwas beobachten, dass Sie beunruhigt oder besonders freut, dann erzählen Sie uns bitte davon. Nur miteinander können wir ein wirklich umfassendes Bild von der Entwicklung Ihres Kindes gewinnen. Sie werden von uns bei den Elterngesprächen ausführlich informiert und erhalten im Alltag bei den Tür- und Angelgesprächen aktuelle Rückmeldungen.

Wir blicken auf jedes Kind mit Wohlwollen und sehen in den Stärken der Kinder die beste Möglichkeit, sie voranzubringen. Selbstbewusste, mutige Kinder, die sich mit ihrer ganzen Persönlichkeit angenommen fühlen, können ihre individuellen Möglichkeiten optimal ausschöpfen.

6.2 Bildungsprozesse in den verschiedenen Kitabereichen

6.2.1 So integrieren wir Bildungsprozesse in der praktischen Arbeit in der Krippe

Die Monate September und Oktober stehen ganz unter dem Motto Eingewöhnung. Die neuen Krippenkinder müssen den Übergang in die Gruppe meistern, die erfahrenen Krippenkinder sind plötzlich die Großen der Gruppe, die schon ohne Mama oder Papa bleiben, Eltern müssen ein Stück weit loslassen und die Mitarbeiterinnen, Beziehungen zu den neuen Kindern aufbauen. Das Alles geschieht in der Kommunikation und dem Austausch miteinander.

Die Kinder zeigen uns mit ihrem Verhalten, was sie brauchen. Wir achten auf nonverbale Signale und benennen die Bedürfnisse dahinter, so fühlen sich die Kinder verstanden und können sich uns anvertrauen. Wir greifen ihre Interessen auf und sehen uns als Begleiter und Unterstützer ihrer Entwicklung.

[Hier eingeben]

[Hier eingeben]

Der Morgenkreis ist ein wichtiger Bestandteil unseres Tagesablaufes. Hier kommen alle gemeinsam an. Es gibt einen festen Rahmen, in dem Lieder, Spiele, Themen und Geschichten wechseln. Wobei auch die Wiederholung ihren wichtigen Platz hat. Wiederholungen bedeuten Sicherheit, die Kinder kennen den Ablauf. Wiederholungen ermöglichen den Kindern zum Beispiel Lieder „in und auswendig“ zu können und sich so als kompetent zu erleben. Sie können sich aktiv vertraute Lieder wünschen und so mitgestalten. Für die 2-Jährigen gibt es gruppenübergreifende Angebote. Wir nutzen die große Turnhalle vom Kindergarten, gestalten gruppenübergreifende Kreativangebote, Singkreise und machen gemeinsame ausgiebige Spaziergänge.

Die Selbständigkeit der Kinder unterstützen wir, indem wir sie viel selbst machen lassen. Wir geben ihnen Zeit Dinge (Aus- Anziehen, selbst essen, Hände waschen, auf die Toilette gehen...) zu lernen und sich in ihrem Tempo anzueignen. Dabei geben wir zu Beginn mehr Unterstützung, die wir mit der Zeit und den wachsenden Fähigkeiten der Kinder weniger werden lassen.

Wir regen die Sinneswahrnehmung der Kinder mit verschiedensten Materialien und Aktionen an. Die Sprachentwicklung macht in der Krippenzeit riesen Schritte. Wir unterstützen diese mit vielen Gesten, sehr bewusster eigener Sprache, Bildern und anderen sichtbaren Gegenständen.

Die Kinder lernen sich zu behaupten und auch mal zurückzustecken. Erste Freunde werden gefunden, auch wenn das Spiel eher noch nebeneinander als miteinander abläuft. Gegen Ende der Krippenzeit verhandeln die Kinder schon gekonnt miteinander und geben sich mit einem klaren Nein oder einem auffordernden Ja eindeutige Signale. Der Übergang in den Kindergarten ist dann der nächste große Schritt (siehe Übergänge Punkt 3).

6.2.2 So integrieren wir Bildungsprozesse in der praktischen Arbeit im Kindergarten

Wenn im September das neue Kindergartenjahr beginnt, nehmen wir uns die ersten beiden Monate bewusst Zeit, um die Kinder ankommen zu lassen. Jedes Kind muss sich in der neu zusammengesetzten Gruppe erst wieder einfinden. Mittelkinder sind auf einmal die Großen, Krippenkinder werden Kindergartenkinder, und vielleicht hat auch das Personal gewechselt. Wir handeln die Gruppenregeln wieder miteinander aus, stärken die Kinder darin, Probleme und Unstimmigkeiten zu lösen, und versuchen, mit allen Kindern ins Gespräch zu kommen.

Der Morgenkreis ist ein wichtiger Ort, um zuzuhören und den Kindern Raum zum Austausch zu geben. Es werden Themen besprochen und gemeinsam Entscheidungen getroffen. Die Kinder üben, auch mal abzuwarten und zuzuhören. Sie erleben aber auch, dass sie erzählen können und die Gruppe ihnen zuhört. In der Gemeinschaft wird gesungen, gespielt und gelacht.

Ab November beginnen wir dann verstärkt wieder mit Projekten und regelmäßigen Angeboten. Die Altersgruppen beginnen, die Gruppen öffnen sich verstärkt und auf das gruppenübergreifende Arbeiten wird intensiver gestaltet. Auch unsere Projekträume werden vermehrt genutzt, Turnstunden, Singen, Vorlesezeit und Büchereibesuche starten wieder. Regelmäßig wird miteinander das Frühstück zubereitet. Wir besprechen Aufgaben und überlegen Lösungen. Im Austausch miteinander halten wir Rückblick auf Erlebnisse und planen für die nächste Zeit.

Von den älteren Kindergartenkindern wird zunehmend mehr Selbständigkeit erwartet, und auf dem Weg zur Schulreife versuchen wir, sie in ihren Stärken und Vorlieben zu ermutigen. Dabei geben wir ihnen

[Hier eingeben]

[Hier eingeben]

Hilfestellung bei der Bewältigung von kleinen und großen Aufgaben. Gelingen ist diese Begleitung für uns dann, wenn die Kinder selber Lösungswege gefunden haben.

Fest in den Jahresablauf eingeplant ist ein 10-wöchiges Projekt mit den Vorschulkindern, um sich den Zahlenraum bis 10 zu erarbeiten und ein Gespür für Mengen und Formen zu entwickeln.

Im Herbst überlegen wir, welche Kinder den Vorkurs Deutsch besuchen sollten, und beginnen mit den Kindern, die im Sommer dann Vorschulkindern werden, schon mit der intensiveren sprachlichen Begleitung.

Im Kindergarten regen wir all die Fähigkeiten und Fertigkeiten an, die die Kinder dann für einen gelungenen Schulstart benötigen. Dazu gehören vor allem eine breite Anregung aller Sinne und eine gehörige Portion an sozialer und emotionaler Kompetenz.

7 Kooperation und Vernetzung

7.1 Zusammenarbeit Kindergarten – Grundschule

Wir arbeiten mit der Bertleinschule zusammen, da viele Kinder unserer Einrichtung nach der Kindergartenzeit diese Schule besuchen werden. Wir nehmen mit den Kindern an verschiedenen Aktivitäten in der Schule teil. Lehrkräfte besuchen uns in unserer Kita und beobachten Kinder in einer Vorschulstunde. Es findet ebenfalls ein Austausch über die Kinder statt, die den Vorkurs in der Schule besuchen.

7.2 Fördereinrichtungen

Wir arbeiten mit verschiedenen Frühförderstellen und Therapeuten zusammen. Ausgehend vom Kind versuchen wir, die richtige Förderung anzubahnen und die Eltern bei der Suche nach einer geeigneten Frühförderung zu unterstützen. Für die Integrativkinder haben wir eine zusätzliche Fachkraft angestellt, bei manchen findet die entsprechende Förderung auch bei uns im Haus statt. Hier sind wir mit den Fachkräften in engem Austausch.

7.3 Städtische Kitas im Verbund

Es finden regelmäßig gemeinsame Treffen aller städtischen Kitaleitungen und den Fachbereichsleitern im Rathaus statt. Gemeinsam werden verwaltungstechnische und vor allem pädagogische Fragen besprochen. Regelmäßig treffen sich auch die Verantwortlichen für die städtischen Krippen, um gemeinsam pädagogische Themen zu besprechen. Der Austausch dient der Weiterbildung und der Qualitätssicherung in den Einrichtungen. Für die städtischen Kitaleitungen und Gruppenleitungen finden zudem regelmäßig Fortbildungen statt, sodass wir gemeinsam auf dem Weg sind.

Die enge Begleitung durch die pädagogische Leitung der Stadt Lauf ist eine große Bereicherung für unser Team. Passgenaue Angebote und ein offener Austausch zeichnen die Zusammenarbeit aus. Auch für den Elternbeirat ist die Fachberatung eine wichtige Anlaufstelle, wenn es Fragen zur Kita geben sollte.

7.4 Vernetzung durch Sprach-Kitas

Durch die Teilnahme am Bundesprogramm Sprach-Kitas und das Bundesprogramm Frühe Chancen findet ein gewinnbringender und kontinuierlicher Austausch mit Einrichtungen aus der näheren Umgebung statt. Einzelne gemeinsame Aktionen, wie z. B. die Literaturwoche im Herbst, haben sich daraus schon ergeben.

Vielen Dank, dass Sie unsere Konzeption gelesen haben,

Ihr Team
der Kindertagesstätte Schönberger Weg

Die Konzeption wurde im Zeitraum von Dezember 2019 bis August 2020 in vielen kleinen Schritten mit dem ganzen Team erstellt.
Überarbeitet April 2024

[Hier eingeben]

[Hier eingeben]